

Diskussionspapier für ein neues Grundsatzprogramm der Eine-Welt-Partei e.V. (EINE WELT)

Stand: 14. Oktober 2018

Präambel

Der Mensch ist liebesfähig und vernunftbegabt, sowie zunehmend in der Lage und auch willens, das komplexe, in seinen Spät-, Folge- und Nebenwirkungen nicht immer wünschenswerte Wirkungsgefüge seiner Handlungen zu erfassen. Dabei stehen wir vor der Aufgabe, Egoismen wie Gier, Neid, Hass und Machtkämpfe im Kleinen wie im Großen hinter uns zu lassen und uns vielmehr als Teil einer gemeinsamen Welt zu verstehen, in dem es dem Einzelnen nur noch in dem Maße gut gehen kann, in dem es auch allen anderen sowie der Erde selbst gut geht.

Es ist an der Zeit, wirtschaftliche Interessen weniger an dem Streben nach individuellem Profit und mehr an den Bedürfnissen des Menschen aber auch der Menschheit in ihrer Ganzheit auszurichten, Kriege nicht mehr in Kauf zu nehmen und die Würde jedes auf der Welt lebenden Menschen in grundlegender und wirklich ernsthafter Weise zu achten.

Dafür treten wir ein und daran arbeiten wir.

Schon vor 200 Jahren formulierte Immanuel Kant, einer der weltweit berühmtesten Philosophen: „Für Staaten, im Verhältnisse untereinander, kann es nach der Vernunft keine andere Art geben, aus dem gesetzlosen Zustande, der lauter Krieg enthält, herauszukommen, als daß sie, ebenso wie einzelne Menschen, ihre wilde (gesetzlose) Freyheit aufgeben, sich zu öffentlichen Zwangsgesetzen bequemen, und so einen (freylich immer wachsenden) Völkerstaat (civitas gentium), der zuletzt alle Völker der Erde befassen würde, bilden.“

Das ist auch unser Ziel.

Persönliche Entwicklung

Bei uns selbst, in unserem jeweiligen Umfeld, aber auch in größerem, bis hin zum globalen gesellschaftlichen Kontext, soll Bildung die Basis schaffen für Frieden und Einheit – Bildung in sachlicher Hinsicht, aber auch Bildung der Persönlichkeit. Es geht darum, das Bewusstsein für die komplexen Zusammenhänge unseres Handelns zu erweitern und zu selbstverwirklichten aber auch verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu reifen. In der Folge kann eine wahre Weisheit der Vielen einen wirklich tragenden Konsens erschaffen, mit dem sich alle identifizieren können.

Dabei erheben wir unsere Stimme insbesondere auch für eine liebevolle Politik.

1. Frieden

Wir glauben an eine Welt ohne Krieg, ein Leben ohne Krieg.

Auf individueller Ebene ist alles zu tun, woraus sich ein gewaltfreies, liebevolles und friedfertiges Leben zu entwickeln vermag, in unseren Beziehungen, in unseren Familien und zu allen anderen Menschen, die mit uns gemeinsam die Erde bewohnen.

In Deutschland, in Europa und der Welt setzen wir uns für ein Verbot und die Ächtung von Massenvernichtungswaffen ein. Wir sind dabei auch für einseitige deutsche und europäische Abrüstungsschritte, um den Weg zu einer waffenfreien Welt in ernsthafter und überzeugender Weise einzuschlagen.

2. Bedingungsloses Grundeinkommen

Wir sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen in Deutschland, Europa und der Welt, um allen Menschen einen gerechten Anteil an den Früchten einer zunehmend automatisierten, ohne menschliche Arbeitsleistung auskommenden Wertschöpfung zu sichern.

Wir sehen das bedingungslose Grundeinkommen auch als die dringend notwendige Möglichkeit für die Jugend, sich Zeit lassen zu können für eine Erkundung der Welt und die Suche nach einer dem Einzelnen gemäßen Ausbildung.

Das bedingungslose Grundeinkommen wäre auch eine Sicherheit für die ältere Generation, nicht in Altersarmut abzurutschen, die mit einem Grundeinkommen von z.B. 1200 Euro, plus Rente, möglich wäre.

„Ein Grundeinkommen ist ein Einkommen, das eine politische Gemeinschaft bedingungslos jedem ihrer Mitglieder gewährt. Es soll:

- a) die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen,
- b) einen individuellen Rechtsanspruch darstellen
- c) sowie ohne Bedürftigkeitsprüfung und
- d) ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.“ (Zitiert aus dem Parteiprogramm der Grundeinkommen Partei)

3. Geldpolitik

Die aktuelle Geldpolitik birgt große Gefahren für uns. Die Europäische Zentralbank bringt jährlich etwa eine Billion Euro in den Euroraum ein, ohne dass dem ein entsprechender Anstieg der Wirtschaftsleistung entgegensteht oder aber die Wirtschaft wirklich größere Verbesserungen erlebt. Das könnte zu einer Finanzkrise ähnlich wie 2008 oder aber zu anderen, möglicherweise noch tiefergreifenden krisenhaften Verwerfungen führen. Allem voran benötigen wir eine Wirtschafts- und Finanzpolitik, in der nicht mehr Banken und Konzerne das Sagen haben.

Nur wenn die Politik wieder zum bestimmenden Faktor der Geldverteilung in der Gesellschaft wird, können unsere sozialen Ideen Wirklichkeit werden.

4. Wohlfahrtspolitik

Wir sind für mehr öffentliche, allen zu Gute kommende Leistungen in den Bereichen Gesundheit, soziale Sicherheit, Verkehr, Bildung, Kommunikation und Kultur.

Der Staat kann nur dort sozial sein, wo ihm auch etwas gehört. Deshalb sind wir für die Rückführung vieler privatisierter Bereiche in die öffentliche Hand.

5. Asylpolitik

Angesichts der vielen Flüchtenden auf der Welt bekennen wir uns ganz ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

In Artikel 14 wird eindeutig das Asylrecht beschrieben: „Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgungen Asyl zu suchen und zu genießen.“ Die derzeitigen Ströme von Flüchtenden stellen jedoch zugleich eine historische Ausnahmesituation dar, die uns zwingt, endlich die Fluchtursachen zu beseitigen. Hierzu gehören u.a. friedenspolitische Maßnahmen und auch eine Einstellung jeglicher Waffenexporte sowie die Möglichkeit wirtschaftlicher Teilhabe in den Ursprungsländern, idealerweise sogar die Einführung eines weltweiten bedingungslosen Grundeinkommens. Dass Menschen, die auf der Flucht sind, zu Tausenden im Mittelmeer ertrinken, ist ein unhaltbarer Zustand.

6. Klimapolitik

Eine entschlossene Umsetzung dringend gebotener klimapolitischer Ziele ist erforderlich. Die Bewahrung und Rettung der Erde muss hinter rein profitorientierten Interessen zurückstehen.

In vielfachem Kontext, insbesondere aber in den Bildungseinrichtungen und Medien, sind Projekte anzustoßen, die den Einzelnen in die Lage versetzen, sich ökologisch verantwortlich zu verhalten. Dies betrifft gleichermaßen die private Lebensführung, aber auch jegliches Agieren in wirtschaftlichem sowie gesellschaftlichem und globalem Kontext.

Kontakt über:

<http://www.eineweltpartei.de/>

<https://www.facebook.com/groups/eineweltlueneburg/>

oder Ulrich Nettig, ulfranet@gmx.de, Tel. 015120404154